DIE FALLE AUF NETFLIX: DER PSYCHOTHRILLER, ÜBER DEN IM HERBST ALLE REDEN KÖNNTEN

FSB 27/08/2026 56 Views

Eine Frau verlässt seit fast zehn Jahren ihr Haus nicht. Dann sieht sie im Fernsehen plötzlich den Mann, den sie für den Mörder ihrer Schwester hält. Statt vor ihm wegzulaufen, holt sie ihn zu sich – und macht sich selbst zum Köder. Schon die Ausgangsidee von *Die Falle* klingt nach einer dieser Netflix-Serien, bei denen aus „nur eine Folge“ ziemlich schnell eine durchgesehene Nacht werden könnte. Am **13. Oktober 2026** startet der sechsteilige deutsche Psychothriller auf Netflix.

Doch hinter **Die Falle auf Netflix** steckt mehr als der nächste düstere Streaming-Krimi. Die Serie verbindet einen erfolgreichen Bestseller, eine erstaunliche Hollywood-Vorgeschichte und das Team hinter dem internationalen Netflix-Hit *Liebes Kind*. Dazu kommen First-Look-Bilder, die schon jetzt ziemlich klar machen: In dieser Geschichte ist möglicherweise nicht einmal das verlässlich, was wir mit eigenen Augen sehen.

Friederike Becht als Lisa Konrad und Hans Löw als Journalist Robert Lenzen: Ihr Aufeinandertreffen wird zum Zentrum des psychologischen Katz-und-Maus-Spiels in „Die Falle“. Foto: Martin Menke / Netflix

Die Falle auf Netflix: Worum geht es?

Lisa Konrad ist erfolgreiche Bestseller-Autorin – und lebt trotzdem fast vollständig außerhalb der Welt. Seit sie Zeugin des Mordes an ihrer Schwester Anna wurde, hat sie ihr Haus seit beinahe zehn Jahren nicht mehr verlassen. Ihr Leben findet zwischen Schreiben, Erinnerungen und einem extrem begrenzten Kontakt zur Außenwelt statt.

Dann sieht Lisa eines Tages einen Fernsehbeitrag. Darin erscheint ein Mann, dessen Gesicht sie sofort wiederzuerkennen glaubt: der Mann, der ihre Schwester getötet hat.

Was folgt, ist keine klassische Jagd nach einem Täter. Lisa kann schließlich nicht einfach losziehen und ihn verfolgen. Also dreht sie das Prinzip um. Sie sorgt dafür, dass der Journalist Robert Lenzen zu ihr kommt. **Der Köder für ihre Falle ist sie selbst.**

Netflix beschreibt die Geschichte als ein Spiel zwischen schmerzhafter Erinnerung und Manipulation. Die interessante Frage lautet deshalb irgendwann nicht mehr nur: *Ist Robert Lenzen wirklich der Mörder?* Sondern auch: **Wie sehr kann Lisa ihrer eigenen Erinnerung überhaupt vertrauen?** Weitere Angaben zur Produktion und Besetzung finden sich im offiziellen Netflix-Newsroom.

> **Die Falle in 20 Sekunden**

> **Streaming:** Netflix
>
> **Start:** 13. Oktober 2026
>
> **Genre:** Psychothriller / Mystery
>
> **Folgen:** 6
>
> **Hauptrollen:** Friederike Becht und Hans Löw
>
> **Vorlage:** „Die Falle“ von Melanie Raabe
>
> **Drehbuch & Regie:** Isabel Kleefeld
>
> **Produktion:** Constantin Film
>
> **Besonderheit:** Eine Hollywood-Adaption des Romans war bereits vor mehr als zehn Jahren in Entwicklung.

Der nächste „Liebes Kind“-Hit? Ganz so einfach ist die Story nicht

Der Vergleich mit *Liebes Kind* liegt nahe – und Netflix versteckt ihn nicht. Isabel Kleefeld sowie die Produzenten Tom Spiess und Friederich Oetker arbeiteten bereits an der 2023 veröffentlichten Miniserie zusammen. Auch Kameramann Martin Langer und weitere Mitglieder des Kreativteams sind bei *Die Falle* erneut dabei. Hans Löw stand ebenfalls schon für *Liebes Kind* vor der Kamera.

Liebes Kind entwickelte sich weit über Deutschland hinaus zum Erfolg und brachte dem Team schließlich einen International Emmy. Auf den ersten Blick könnte man deshalb vermuten, Netflix und Constantin hätten nach diesem Treffer möglichst schnell dieselbe Erfolgsformel noch einmal bestellt.

Genau das ist offenbar nicht passiert.

Beim Seriencamp 2026 verriet Isabel Kleefeld, dass Constantin ihr Melanie Raabes Roman bereits Monate *vor* der Premiere von *Liebes Kind* vorgeschlagen hatte. Zu diesem Zeitpunkt wusste niemand, dass die vorherige Serie weltweit funktionieren und später einen International Emmy gewinnen würde. Der vermeintliche Nachfolger war also längst unterwegs, bevor der Vorgänger überhaupt zum Hit wurde.

Noch interessanter ist, dass Kleefeld beide Produktionen gar nicht als Kopien voneinander versteht. Gegenüber dem Medienmagazin DWDL brachte sie den Unterschied auf vier ziemlich treffende Worte: **„Mehr Psychologie, weniger Explosionen.“**

Vier Wirklichkeiten – und plötzlich werden die Bilder ziemlich creepy

Hier beginnt der Teil, der *Die Falle* interessanter macht als einen gewöhnlichen Thriller über die Suche nach einem Mörder. Kleefeld beschreibt die Serie als Geschichte auf **vier verschiedenen Realitätsebenen**: Lisas Gegenwart, ihre Erinnerungen, ihre Fantasie und der Roman, den sie innerhalb der Handlung selbst schreibt.

Damit kann die Serie etwas tun, das gute Psychothriller besonders unangenehm macht: Sie muss uns nicht

nur darüber im Unklaren lassen, *wer* lügt. Sie kann infrage stellen, ob das, was gerade auf dem Bildschirm passiert, überhaupt objektiv passiert.

Friederike Becht als Lisa Konrad mit Johannes Zirner in „Die Falle“. Welchen Charakter Zirner in der Serie spielt, wurde in den bisherigen offiziellen Besetzungsangaben nicht näher benannt. Foto: Wolfgang Ennenbach / Netflix

Die bisher veröffentlichten Bilder passen auffällig gut zu diesem Konzept. Spiegel, Glasscheiben, Fernseher, Schatten und unterschiedliche Lichtwelten tauchen immer wieder auf. Figuren werden nicht einfach gezeigt – häufig liegt etwas zwischen ihnen und dem Zuschauer.

Produzent Friederich Oetker spricht von einem **„Hitchcock-Vibe“**. Dafür muss man kein Film-Nerd sein, um die Idee zu verstehen: Die Bedrohung soll offenbar weniger daraus entstehen, dass plötzlich jemand mit einer Waffe durchs Bild läuft. Sie entsteht aus diesem unangenehmen Gefühl, dass etwas nicht stimmt – obwohl man noch nicht sagen kann, was.

Hollywood wollte „Die Falle“ schon vor mehr als zehn Jahren

Die vielleicht überraschendste Geschichte rund um die neue Netflix-Serie begann lange vor dem Streaming-Hype. Melanie Raabes *Die Falle* erschien 2015 als Debütroman und weckte sehr schnell internationales Interesse.

Auch Hollywood wurde auf den Stoff aufmerksam. TriStar Pictures, ein Unternehmen von Sony Pictures, entwickelte eine englischsprachige Filmadaption unter dem Titel *The Trap*. Sony führte das Projekt 2016

bereits offiziell mit **Phyllis Nagy** als Drehbuchautorin. Nagy war kurz zuvor für ihr Drehbuch zum Film *Carol* mit Cate Blanchett und Rooney Mara für einen Oscar nominiert worden. Die damalige Projektankündigung ist noch heute bei Sony Pictures dokumentiert.

Später wurde **Mark Pellington** als Regisseur mit dem Projekt verbunden, bekannt unter anderem für die Thriller *Arlington Road* und *The Mothman Prophecies*. Die geplante US-Version wird bis heute unter anderem bei Filmstarts mit Pellington und Nagy geführt.

Ins Kino kam diese Version jedoch nie.

Mehr als ein Jahrzehnt später passiert nun etwas, das fast besser zur Geschichte des Buches passt: Statt einer amerikanischen Kinoversion wird aus dem deutschen Bestseller eine deutschsprachige Netflix-Miniserie – produziert von einem Team, das gerade erst bewiesen hat, dass ein deutscher Psychothriller weltweit funktionieren kann.

Hollywood wollte den Stoff zuerst. Auf den Bildschirm bringt ihn jetzt Netflix aus Deutschland.

Netflix verändert die Bestseller-Vorlage

Wer Melanie Raabes Roman gelesen hat, wird einige Unterschiede bemerken. Im Buch heißt die zurückgezogen lebende Bestseller-Autorin Linda Conrads; in der Netflix-Adaption wird daraus Lisa Konrad. Auch der Journalist Victor Lenzen heißt in der Serie Robert Lenzen. Aus der rund elfjährigen Isolation der Romanfigur werden knapp zehn Jahre.

Das ist kein Zufall. Laut Kleefeld gab Melanie Raabe dem Serien-Team ausdrücklich die Freiheit, Figuren und Geschichte so zu verändern, dass sie als sechsteilige Miniserie funktionieren.

Der cleverste Teil der Vorlage bleibt jedoch erhalten: Lisa ist selbst Schriftstellerin und arbeitet innerhalb der Geschichte an einem Roman. Dieser Roman wird Teil ihrer Falle. Fiktion, Erinnerung und Gegenwart können sich dadurch immer stärker überlagern.

Das unterscheidet *Die Falle* von vielen klassischen Whodunit-Serien. Es geht nicht nur darum, am Ende den richtigen Täter zu erraten. Es geht um Wahrnehmung – und um die Frage, wie schnell eine Geschichte zur Wahrheit werden kann, wenn jemand lange genug an sie glaubt.

Ein Haus, das gleichzeitig Schutzraum und Gefängnis ist

Auch optisch scheint sich fast alles um Lisas Isolation zu drehen. Die First-Look-Bilder zeigen keine Welt, die ständig größer wird, sondern eine, die immer enger wirkt: Räume, Fenster, Spiegel, dunkle Flächen und Menschen, die sich gegenseitig beobachten.

Selbst das Styling folgt diesem Prinzip. Grober Strick, dunkles Tailoring, Schwarz, Anthrazit und gedeckte

Farben dominieren viele der veröffentlichten Motive. Auffälliger Schmuck oder sichtbarer Glamour spielen kaum eine Rolle. Das Kostümbild stammt von Katharina Schnelting.

Man kann diese Garderobe durchaus als Verlängerung von Lisas Rückzug lesen: Eine Frau, die ihr Haus seit Jahren nicht verlassen hat, braucht keine Looks für die Außenwelt. Kleidung wird Teil ihres Schutzraums – und damit irgendwann vielleicht auch Teil ihres Gefängnisses.

Matthias Brandt spielt den Mann hinter der Bestseller-Autorin

Matthias Brandt spielt Norbert Rudow, den Verleger der Bestseller-Autorin Lisa Konrad. Foto: Wolfgang Ennenbach / Netflix

Neben Friederike Becht und Hans Löw ist der Cast ungewöhnlich prominent besetzt. **Matthias Brandt** spielt Norbert Rudow, Lisas Verleger. Anna Schudt übernimmt die Rolle ihrer Literaturagentin Pia, Malaya Stern Takeda spielt Lisas Assistentin Yuma und Ursula Strauss ihre Therapeutin Dr. Shelley Anger.

Hinzu kommen Miriam Ohlmeyer als Romanfigur Sophie, Josephine Thiesen als Lisas Schwester Anna sowie Sesede Terziyan und Michael Klammer als Ermittler Narges Akbari und Leon Weber.

Friederike Becht ist für Fashionstreet-Leser übrigens keine Unbekannte. Bereits 2018 spielte sie in der aufwendig produzierten Crime-Serie *Parfum* die Profilerin Nadja Simon. Auch dort ging es um Mord, Erinnerung und eine Vergangenheit, die ihre Figuren Jahre später wieder einholt.

Schon vor dem Netflix-Start hat „Die Falle“ einen Preis gewonnen

Eine ungewöhnliche Auszeichnung besitzt die Serie bereits, obwohl Zuschauer sie noch gar nicht sehen konnten. Beim Fair Film Award 2026 gewann *Die Falle* die Kategorie Serie mit der Gesamtnote **1,37**.

Dabei werden allerdings nicht Schauspiel, Drehbuch oder Kamera bewertet, sondern die Arbeitsbedingungen hinter den Kulissen. Filmschaffende beurteilen Kriterien wie Arbeitszeiten, Verträge, Gagen, Kommunikation, Arbeitsschutz, Chancengerechtigkeit, Professionalität und Diversität. 2026 floss erstmals auch mentale Gesundheit beziehungsweise psychische Belastung als eigenes Kriterium ein.

Für Zuschauer ist das natürlich kein Qualitätsurteil über die fertige Serie. Trotzdem ist die Pointe ziemlich gut: **Eine Produktion, die auf dem Bildschirm maximalen psychologischen Stress erzeugen will, wurde hinter der Kamera für besonders faire Arbeitsbedingungen ausgezeichnet.**

Warum Netflix bei „Die Falle“ gute Karten hat

Ein Bestseller allein garantiert längst keinen Streaming-Hit. Ein prominenter Cast ebenfalls nicht. Interessant wird *Die Falle* durch die Kombination: eine Story, die man in einem Satz versteht, ein Team mit internationalem Thriller-Erfolg und eine Struktur, die komplizierter zu sein scheint, als die Ausgangslage zunächst vermuten lässt.

Dazu kommt ein Vorteil, den Netflix zunehmend nutzt: erfolgreiche deutschsprachige Bücher nicht wie klassische Literaturverfilmungen aussehen zu lassen. Fashionstreet hat das zuletzt beispielsweise bei *Achtsam Morden* beobachtet. Dort wurde aus der Bestseller-Reihe von Karsten Dusse eine Crime-Serie mit schwarzem Humor. *Die Falle* schlägt nun den deutlich düstereren Weg ein.

Und dann gibt es noch die Namen hinter der Kamera. Für die Bildgestaltung ist Martin Langer verantwortlich, der bereits an *Kleo* und *Liebes Kind* arbeitete. Das Szenenbild stammt von Cordula Jedamski. Die Musik komponieren **Volker Bertelmann**, Oscar-Preisträger für *Im Westen nichts Neues*, und Ben Winkler.

Kann „Die Falle“ wirklich das nächste „Liebes Kind“ werden?

Wahrscheinlich ist das die falsche Frage – obwohl sie sich hervorragend für das Netflix-Marketing eignet. *Liebes Kind* war ein Ausnahmeerfolg, bei dem Stoff, Timing, internationale Empfehlungen und Streaming-Reichweite gleichzeitig zusammenkamen. Selbst Isabel Kleefeld warnt davor, einen solchen Erfolg einfach als wiederholbar zu betrachten.

Vielleicht ist gerade das die bessere Ausgangslage. *Die Falle* muss nicht *Liebes Kind 2* sein.

Die spannendere Idee steckt ohnehin in der eigenen Geschichte: Eine traumatisierte Frau glaubt, den Mörder ihrer Schwester gefunden zu haben, lädt ihn freiwillig in ihr abgeschottetes Zuhause ein und versucht dort, eine Wahrheit zu erzwingen. Gleichzeitig kann sie selbst immer weniger sicher sein, ob ihre Erinnerung, ihre Fantasie und die Geschichte, die sie gerade schreibt, noch sauber voneinander zu trennen sind.

Dazu kommt diese merkwürdige Reise des Stoffes: deutscher Debütroman, internationales Interesse, geplante Hollywood-Adaption, jahrelange Funkstille – und nun ein deutsches Netflix-Team mit International Emmy im Rücken.

Ob daraus wirklich einer der großen Streaming-Hits des Herbstes wird, wissen wir erst ab Oktober. Auf dem Radar sollte „Die Falle“ aber schon jetzt stehen.

Wann startet „Die Falle“ auf Netflix?

„Die Falle“ startet am 13. Oktober 2026 exklusiv auf Netflix. Die Psychothriller-Miniserie besteht aus sechs Folgen und basiert auf Melanie Raabes gleichnamigem Bestseller.

Bis dahin bleibt vor allem eine Frage offen: Hat Lisa tatsächlich den Mörder ihrer Schwester gefunden – oder schnappt die Falle am Ende ganz anders zu, als sie selbst glaubt?

Autor: Jens – Fotos: Netflix

FAQ zu „Die Falle“ auf Netflix

Wann erscheint „Die Falle“ auf Netflix?

Die sechsteilige Psychothriller-Miniserie startet am 13. Oktober 2026 exklusiv bei Netflix.

Worum geht es in „Die Falle“?

Bestseller-Autorin Lisa Konrad lebt seit fast zehn Jahren zurückgezogen, nachdem sie Zeugin des Mordes an ihrer Schwester wurde. Als sie im Fernsehen den Mann zu erkennen glaubt, den sie für den Täter hält, lockt sie ihn in ihr Haus und benutzt sich selbst als Köder.

Wer spielt Lisa Konrad in „Die Falle“?

Friederike Becht spielt die Schriftstellerin Lisa Konrad. Hans Löw übernimmt die Rolle des Journalisten Robert Lenzen.

Wer spielt noch in „Die Falle“ mit?

Zum Cast gehören unter anderem Matthias Brandt, Anna Schudt, Miriam Ohlmeyer, Josephine Thiesen, Malaya Stern Takeda, Ursula Strauss, Sesede Terziyan und Michael Klammer.

Ist „Die Falle“ eine Buchverfilmung?

Ja. Die Netflix-Serie basiert auf Melanie Raabes Psychothriller „Die Falle“, der 2015 erschien.

Ist „Die Falle“ von den Machern von „Liebes Kind“?

Ja. Autorin und Regisseurin Isabel Kleefeld sowie die Produzenten Tom Spiess und Friederich Oetker arbeiteten bereits gemeinsam an „Liebes Kind“. Auch mehrere weitere Mitglieder des Kreativteams sind

erneut beteiligt.

Wurde „Die Falle“ schon einmal verfilmt?

Nein. Eine amerikanische Filmadaption war zwar bereits vor mehr als zehn Jahren bei TriStar Pictures in Entwicklung. Phyllis Nagy sollte das Drehbuch schreiben und später wurde Mark Pellington als Regisseur mit dem Projekt verbunden. Die US-Version kam jedoch nicht auf den Bildschirm. Die Netflix-Serie ist eine eigenständige deutschsprachige Adaption.

Wie viele Folgen hat „Die Falle“?

„Die Falle“ besteht aus sechs Folgen und ist als Miniserie konzipiert.

Wir verwenden Cookies, um unsere Website und unseren Service zu optimieren.

Cookies akzeptieren | Ablehnen | Einstellungen anzeigen